

## Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

### Privatanzeigen, Reise- und gewerbliche Anzeigen

Privatanzeigen (An- u. Verkauf)  
Reiseanzeigen (Fewo, Pension etc.)  
Gewerbliche Anzeigen

Anzeigenverwaltung des Sozialverband Deutschland  
Dialog Welt GmbH, Postfach 1345, 75405 Mühlacker

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter der unten angegebenen Rubrik. Anzeigenannahmeschluss: Am 03. des Vormonats.

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die Anzeigenverwaltung (Dialog Welt GmbH) des Sozialverband Deutschland, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse erfolgen.

Bank \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Kategorie: \_\_\_\_\_ Anzeigen-Rubrik: \_\_\_\_\_

Privatanzeigen (An- u. Verkauf)

Reiseanzeigen (Fewo, Pension etc.)

Gewerbliche Anzeigen Ausgabe: \_\_\_\_\_

Der Text meiner Anzeige:

Pro Zeile: Privatanz.: 8,30 € | Reise- oder gewerbl. Anz.: 24,81 €

2 Zeilen: Privatanz.: 16,60 € | Reise- oder gewerbl. Anz.: 49,62 €

3 Zeilen: Privatanz.: 24,90 € | Reise- oder gewerbl. Anz.: 74,43 €

4 Zeilen: Privatanz.: 33,20 € | Reise- oder gewerbl. Anz.: 99,25 €

5 Zeilen: Privatanz.: 41,50 € | Reise- oder gewerbl. Anz.: 124,06 €

Die Mindestgröße einer Anzeige liegt bei 2 Zeilen

Je weitere Zeile: Privatanz.: 8,30 € | Reise- und gewerbl. Anz.: 24,81 €

Chiffregebühr 6,95 € | (Preise incl. 19% MwSt.)

Mengenrabattstaffel: ab 3 Anz. → 5% Rabatt

ab 6 Anz. → 10% Rabatt

ab 11 Anz. → 15% Rabatt

Mengenrabattstaffel gilt nur für Reise- und gewerbliche Anzeigen

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1 spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörter am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 30 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 6,95 € pro Anzeige incl. MwSt.

## Gesucht und gefunden!

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

**DIALOG WELT**

- Onlinemarketing
- Mediaplanung
- Kooperationsmarketing

Ansprechpartner:

Dialog Welt GmbH

Aniko Brand

Lugwaldstraße 10

75417 Mühlacker

Telefon: 07041 / 9507-288

Telefax: 07041 / 9507-299

E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com

Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!

## Treppenlifte

**Treppenlift**

Service & Montage  
übernimmt  
unser Hersteller

- ▶ Service bundesweit
- ▶ Kurze Lieferzeiten
- ▶ Sehr preiswert

Neu oder  
gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an  
**0800 - 55 33 112**  
www.minova-lift.de



Landhotel Betz -  
Willkommen zum Durchatmen im Spessart.

Familiengeführtes Hotel in Panoramalage mit Lift.  
65 Gästezimmer mit Balkon, 95 Betten (inkl. 30 EZ)  
Barrierefrei. Lift. Hallenbad 6x12m

### Hotel für Gruppenreisen

- bekannt gute Küche
- Attraktive Ausflugsziele
- über 40 Rahmenprogramme

**Betz** LANDHOTEL  
\*\*\* SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster | zwischen Frankfurt am Main und Fulda  
Telefon 06056 - 739 0 | info@landhotel-betz.de

www.landhotel-betz.de

2019 Jetzt  
reservieren!



## Leserbriefe

# „Grundrecht auf Wohnraum“

In der Rubrik „Leserbriefe“ veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich hierbei um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt die SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Anrecht auf Veröffentlichung von Leserbriefen besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Zuschriften an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: redaktion@sovd.de.

„Wohnraum muss bezahlbar sein“, titelten wir im Dezember. Dass die Mieten massiv gestiegen und günstige Wohnungen kaum zu finden sind, bestätigt Peter Berens aus Bad Bentheim:

[...] Es gibt Arbeitslose wie mich, dann Hartz-IV-Empfänger, Rentner, Arbeiter in Niedriglohn (Zeitarbeit), die keine bezahlbaren Wohnungen bekommen, da sie schon bewohnt sind. Heute ist eine kleine Wohnung [...] für zwei Personen, die Hartz IV bekommen, an bestimmten Orten nicht zu kriegen. [So] bekommt man 60 Quadratmeter bei uns mit Nebenkosten nicht unter 480 Euro. Diese Preise werden nicht vom Landkreis finanziert. [...] Ich habe Bekannte, die [...] eine kleinere Wohnung nehmen sollten, da die, die sie hatten, drei Quadratmeter zu groß war. Die kleine Wohnung, die sie bekommen hätten, wollten die nicht übernehmen, da sie über dem Mietspiegel der Gemeinde lag. Daher werden immer mehr Leute gezwungen, auf der Straße zu leben.

Ich wohne in einer Kleinstadt [...]. Dort wird man kaum eine bezahlbare Wohnung bekommen, da bei uns Sozialwohnungen abgerissen und Neubauten aufgestellt werden, die man dann wieder verkauft und teils auch teuer vermietet. [...]

Ebenfalls dazu und zum Frauenbeitrag „Versteckt wohnungslos“ (selbe Ausgabe, Seite 8) schreibt SoVD-Mitglied Jürgen Carow aus Edemissen:

Der Beitrag macht uns aufmerksam, auf wohnungslose Frauen zu achten. In der Tat sind mir persönlich keine wohnungslosen Frauen bekannt, aber dafür Männer.

Unbedingt stimme auch ich dafür, dass das Recht auf Wohnraum zu unseren Grundrechten gehören muss. Der soziale Wohnungsbau in Deutschland liegt seit Jahren darnieder. Die Sozialbindung im sozialen Wohnungsbau sollte niemals enden, auch nicht nach 50 Jahren. Denn da ist immer jemand in der Wohnung, der dann die Miete auch wieder nicht bezahlen kann. [...]

Sigrid Matzke aus Schwabach macht das Thema wütend:

Wie kann es in einem angeblich so extrem reichen Deutschland sein, dass es Menschen



Foto: Natalia/fotolia

Günstige Wohnungen sind schwer zu finden – und die Grenzen der Ämter, bis zu denen sie die Miete übernehmen, oft unrealistisch.

gibt, die kein Zuhause haben? Die Straße ist jedenfalls kein Heim. Das ist ja schlimmer als im Mittelalter. Wie kann das sein, dass Menschen wie abartige Tiere behandelt werden? Tiere, die nichts zu sagen haben und wie unangenehmer „Rest“ behandelt werden? Das geht nicht. Alle Menschen haben ein Recht auf Wohnen und „sind vor dem Gesetz gleich“?!

„Behindertenpolitische Themen berücksichtigen“, appellierte SoVD-Präsident Adolf Bauer als Vorsitzender des DBR-Sprecherrates an Angela Merkel (wir berichteten in Ausgabe 2/2018 auf Seite 8). Hiltrud Hornung aus Breitbrunn fällt dazu Konkretes ein:

[...] Seit Jahren schreibe ich an alle Parteien über die Probleme von behinderten Menschen, keine Antwort oder „Wir haben doch schon mal was getan“. [...]

Es gibt viele Menschen, die nicht mehr arbeiten können und doch auf ein Auto angewiesen sind und auf dem Land leben,



Foto: alfa27/fotolia

Autofahren mit Behinderung erfordert oft teure Umbauten.

wo es weder eine Möglichkeit gibt, mit Bus und Bahn wegzukommen, noch sie es sich leisten können, einen Autoumbau zu bezahlen. Es wäre sehr wichtig, dass [...] ein Zuschuss zum Umbau gegeben wird. Das Auto an sich könnte man sich gerade noch leisten, aber ein Umbau ist leider oft nicht möglich. [...]

Über den Frauenbeitrag „Mehr Unterstützung für Hebammen“ (Ausgabe 2/2018, Seite 8) jubelt Regina Schmidt-Scheben (per E-Mail):

Endlich mal jemand, die uns Hebammen versteht! Ich bin seit 36 Jahren mit vollem Herzen Hebamme in der Klinik und freiberuflich tätig. Unsere Klinik hat Insolvenz angemeldet. Wie lange die Geburtshilfe, die kein Geld einbringt, in unserem kleinen Haus noch zu halten ist, kann keiner sagen. [...] Und freiberuflich bin ich noch eine der Wenigen, die trotz der teuren Haftpflichtprämie frische Familien bei ihrem Neuanfang unterstützen. Der Druck, der entsteht, wenn ich nicht zusagen kann, weil ich terminlich schon ausgelastet bin, ist groß. Die Frauen finden keine Hebammen mehr zur Vor- und Nachsorge!

Nur wenn die Politik die Deckelung der Schadenssumme übernimmt, d.h. in den seltenen Fällen des Regressanspruchs die Allgemeinheit ab einer bestimmten Höhe die Kosten übernimmt, wird die Haftpflichtprämie für in Teilzeit arbeitende Hebammen wieder tragbar und die Familien werden wieder betreut. Wird es bald gar keine Hebammen mehr geben? [...] – Danke für den sehr guten Artikel!